

Zweimal im Jahr erscheint die deutsche Rangliste. Christoph Negritu, gerade erst in Ägypten erfolgreich und daher auch international weiter nach vorne gerückt, Moritz Dettinger, Yannick Zeitvogel und Janina Scheffbuch sind in der neuesten Ausgabe dabei.



Christoph Negritu vom TEV Fellbach überzeugt bei den Future-Turnieren in Ägypten nicht nur mit seiner Vorhand.

Foto: Patricia Sigerist

Der erste internationale Titel

Tennis Christoph Negritu, 21, garniert seine starken Einzelleistungen in Sharm el Sheikh mit einem Turniererfolg an der Seite des ukrainischen Doppelpartners Filipp Kekercheni. Auch Yannick Zeitvogel, 15, taucht schon in der deutschen Rangliste der Männer auf. *Von Thomas Rennet*

Seine Reiseziele genießen in diesen Zeiten terroristischer Anschläge einen zweifelhaften Ruf. Mögen andere das ägyptische Urlaubsdomizil Sharm el Sheikh gerade meiden – Christoph Negritu war dort. Nur wenige Wochen nach dem von einer Bombe verursachten Absturz einer in Sharm el Sheikh gestarteten russischen Passagiermaschine, bei dem 224 Menschen starben. Der 21-Jährige vom TEV Fellbach ist dennoch im November via Istanbul auf die Sinai-Halbinsel geflogen. Mit seinen Sportutensilien – und mit seiner Mutter Georgetta Onel-Negritu, die, einst selbst professionelle Tennisspielerin, auch seine Trainerin ist. „Als Profi musst du hart im Nehmen sein“, findet Christoph Negritu, der davor in diesem Jahr bereits zahlreiche Turniere des Weltverbandes ITF in El-Kantaoui absolviert hatte. Unweit seiner Spielstätte waren zuvor, im Juni, an der Mittelmeerküste in Tunesien bei einem Terrorangriff auf Hotelgäste 39 Menschen ums Leben gekommen. Christoph Negritu hat dann auch in Ägypten versucht, die Mordgräuel zu verdrängen, und mit Unterstützung seiner überaus vertrauten Reise(beg)leiterin einfach nur Tennis gespielt – erfolgreich.

In Tunesien war die erste Fachkraft des Oberliga-Aufstiegers TEV Fellbach unter

die besten 1000 Tennisspieler des Planeten vorgerückt, in Ägypten hat sich Christoph Negritu noch einmal um ein gutes Stück verbessert. Zum Auftakt in Sharm el Sheikh scheiterte er Anfang Dezember nach zwei Siegen im Viertelfinale am späteren Turniersieger Denys Molchanov aus der Ukraine (5:7, 4:6). Im Doppelwettbewerb schied er an der Seite von Filipp Kekercheni, ebenfalls aus der Ukraine, erst im Halbfinale aus.

Beim nächsten mit 10 000 US-Dollar dotierten Turnier in Sharm el Sheikh steigerte der Rechtshänder mit dem groben Aufschlag und dem feinen Händchen diese Ergebnisse noch einmal. Christoph Negritu zog vergangene Woche mit Erfolgen gegen Fredrik Ask (Norwegen/6:2, 6:4), Oleg Khotkov (Ukraine/6:2, 6:0) und den ungleich höher eingestuften Vladyslav Manafov (Ukraine/6:4, 3:6, 7:6) ins Halbfinale ein. Erst Alessandro Bega war zu stark für den Reisenden aus Rutesheim, der dem Italiener mit 4:6 und 0:6 unterlag.

Im Doppelklassesment war gar niemand zu stark für Christoph Negritu und Filipp Kekercheni. Das immer besser harmonisierende Duo ließ die gesamte Konkurrenz hinter sich, im Endspiel ungefährdet mit 6:3 und 6:2 auch Marek Jaloviec (Tschechien) und Dominic Weidinger (Österreich). Das war für Christoph Negritu der

erste Turniersieg überhaupt auf der globalen Tour: „Und ein gelungener Abschluss der Tennissaison.“ Er ist damit in der Welt-rangliste schon auf Position 893. Eine neue Bestmarke – wie auch im Doppel (1132).

Sein mit großem Einsatz auf dem afrikanischen Kontinent verbundener Aufstieg spiegelt sich auch in der deutschen Rangliste. In der aktuellen Ausgabe, erst vor wenigen Tagen erschienen, findet Christoph Negritu seinen Namen auf Position 51 und damit elf Plätze weiter vorn als bei der vorhergehenden Bekanntgabe des Zahlenwerks im Frühjahr. Nur Philipp Kohl-schreiber und 49 andere Sportfreunde werden zwischen Flensburg und Friedrichshafen noch vor dem Anführer des TEV Fellbach notiert. Hinter ihm haben sich 648 weitere Tennisspieler einen Platz in der nationalen Rangliste verdient, darunter ein ganz junger vom TEV Fellbach. Yannick Zeitvogel, seit September gerade 15 und unter den U-16-Junioren an 67. Stelle, hat sich bereits bei den Männern eingereiht:

auf Position 650. „Wir freuen uns für ihn. Yannick hat Veranlagung, ist fleißig und hat einen guten Kopf – wie der Christoph“, sagt der TEV-Vorsitzende Gunther Gerecke. Damit rückt der Teenager auch vereinsintern auf: Yannick Zeitvogel wird in der nächsten Saison wohl direkt hinter Christoph Negritu an Position zwei antreten. Eine mächtige Aufgabe in der Oberliga.

Zu mächtig war die Aufgabe in der zweiten Bundesliga für Moritz Dettinger und seine Teamgefährten vom TEC Waldau. Trotz beherrzter Gegenwehr sind sie im Sommer wieder abgestiegen. Künftig spielt der Fellbacher, 24, in Degerloch noch zwei Spielklassen weiter oben als sein Heimatverein: in der Regionalliga. Unter den Tennisspielern des Landes ist Moritz Dettinger vom 70. auf den 121. Platz zurückgefallen. Auf dem Globus sind in seinem Sportfach 1896 Spieler besser. Der Maschinenbau-Student, bei Gelegenheit eher mal in Österreich oder Italien am Start, hat die Reiseziele El-Kantaoui und Sharm el Sheikh ausgelassen.

„Als Profi musst du hart im Nehmen sein.“

Christoph Negritu vom TEV Fellbach über seine Reisen

Schule vor Sport

Tennis Janina Scheffbuch, 16, vom TEV Fellbach ist nicht mehr in der nationalen Rangliste der Frauen vertreten. *Von Thomas Rennet*

Zweimal im Jahr veröffentlicht der Deutsche Tennis-Bund (DTB) neue Ausgaben seiner Ranglisten. Im ersten Zahlenwerk 2015 war Janina Scheffbuch vom TEV Fellbach unter den Frauen noch auf dem 199. Platz, bei den U-16-Juniorinnen hatte sie bundesweit den 28. Rang inne. Die 16-Jährige gehörte dem Kader des Württembergischen Tennis-Bundes (WTB) an und zu den weithin beachteten Nachwuchskräften im Land. Jetzt, ein halbes Jahr später, ist Janina Scheffbuch nicht mehr in der nationalen Bestenliste der Frauen vertreten – und bei den U-18-Juniorinnen lediglich auf dem 89.

Platz. Auch beim WTB ist die junge Spitzenspielerin des TEV Fellbach seit diesem Sommer nicht mehr im Aufgebot. Die Schule ist jetzt mehr, der Tennissport ungleich weniger im Vordergrund als zuvor.

Elfte Klasse, Kursstufe eins: Janina Scheffbuch geht im Friedrich-Schiller-Gymnasium dem Abitur entgegen. Deshalb hat sie den Aufwand reduziert, in dieser Hallensaison noch an keinem Turnier teilgenommen. Unter freiem Himmel hatte sie beim Oberliga-Abstieg des TEV Fellbach gegen stärkste Konkurrenz an Position eins zumindest zwei ihrer Einzel für sich entschieden, so auch das gegen die Bulgarin Mihaela Kaftanova. Auch im nächsten Jahr will Janina Scheffbuch für ihren Heimatverein antreten und trotz veränderter Prioritäten – möglichst – wieder in die deutsche Rangliste der Frauen zurückkehren.



Yannick Zeitvogel ist erstmals in der deutschen Männer-Rangliste.

Foto: Patricia Sigerist



Janina Scheffbuch